Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 4 (1886)

Heft: 78

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 78. IV. Jahrgang — 1886 — IVme année. № 78

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 18. August — Berne, le 18 Août — Berna, li 18 Agosto

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Amortisation.

Herr Berthold Bollag in Zürich zog am 6. Juli 1886 eine Tratte von Fr. 1628. 40 auf die HH. Schüpbach & Karlen in Thun an seine eigene Ordre und wurde von den letztern acceptirt; sie ist am 22. August nächsthin in deren Domizil zahlbar. Am 15. Juli letzthin wurde sie per Post an Herrn Bollag zurückgesandt, ist aber unterwegs verloren gegangen.

Der unbekannte Inhaber derselben wird hiemit aufgefordert, dieselbe bis und mit dem 22. November 1886 bei unterzeichneter Amtsstelle vorzulegen, bei Vermeidung der Amortisation (Art. 795 ff. O. R.).

Schloß Thun, den 7. August 1886.

Der Vize-Gerichtspräsident:
Hirschi, Notar.

2

Demande en annulation de titres volés.

Monsieur Hippolyte Cané, chirurgien-dentiste, à Plainpalais, près Genève, a demandé au tribunal de commerce de Genève, l'annulation de trois titres au porteur, souscrits par le Crédit lyonnais, agence de Genève, le 20 novembre 1885 et ci-après désignés: 1° n° 13483, montant fr. 2000, échéance 20 novembre 1887; 2° n° 13484, montant fr. 78. 90, échéance 20 novembre 1886; 3° n° 13485, montant fr. 80, échéance 20 novembre 1887. Le tribunal somme tout détenteur inconnu de ces titres de les déposer au greffe du tribunal de commerce de Genève dans le délai de 3 ans, à partir du 22 juin 1886, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

Fait à *Genève*, le 27 mai 1886.

(L. S.) *Pour extrait conforme:*
P. Fiscalini.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1886. 16. August. Inhaber der Firma **C. Müller, Weinhandlung** in Zürich ist Cölestin Joseph Müller von Rothacker, Kt. Solothurn, wohnhaft in Zürich. Natur des Geschäftes: Weinhandel. Geschäftslokal: Brauerstraße 23 (Außersihl).

16. August. Inhaber der Firma **Johs. Peter** in Hubwies-Wald ist Johannes Peter von Fischenthal, wohnhaft in Hubwies-Wald. Natur des Geschäftes: Getränkehandel.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1886. 14. August. *Die Aktiengesellschaft* ***Garantiegesellschaft des eidg. Schützenfestes in Bern*** *(S. H. A. B. 1884, pag. 773) hat sich nach Erreichung des in den Statuten vorgesehenen Zweckes aufgelöst. Die Liquidation wird durch das bisherige Verwaltungskomite besorgt.*

Bureau Interlaken.

12. August. *Die Firma „C. v. Bergen & Cie" in Aarmühle, eingetragen im Handelsregister am 15. Januar 1883, publizirt im S. H. A. B. vom 23. Januar 1883, Nr. 7, pag. 47, ist wegen Ablebens des einzigen Inhabers Christian von Bergen erloschen.* Frau Wittwe Augusta von Bergen geb. Stalder von Oberried, in Aarmühle, ist einzige Inhaberin der Firma **A. von Bergen** in Interlaken. Natur des Geschäfts: Fabrikation von Holzschnitzwaaren und Handel mit solchen en gros und en détail. Sitz: Hauptstraße Interlaken.

Bureau de Porrentruy.

14 août. Le chef de la maison **C. Favrot,** à Porrentruy, est dame Camille née Bélet, veuve d'Ernest Favrot, originaire de Porrentruy, y domiciliée. Genre de commerce: Aubergiste.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1886. 13. August. Inhaber der Firma **Salomon Dreifuss** in Willisau ist Salomon Dreifuss von Ober-Endingen, Kt. Aargau, wohnhaft in Willisau. Natur des Geschäfts: Manufakturwaaren. Geschäftslokal: Postplatz Nr. 124.

14. August. Inhaber der Firma **Kurmann-Fischer** in Dagmersellen ist Anton Kurmann von Willisau, wohnhaft in Dagmersellen. Natur des Geschäfts: Weinhandlung. Geschäftslokal: Bühl, Dagmersellen.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1886. 6. August. Unter Firma **Basler Check- & Wechsel-Bank** gründet sich mit dem Sitze in der Stadt Basel eine Aktiengesellschaft, welche den Betrieb aller Arten von Bankgeschäften, speziell jedoch die Annahme von Geldern in verzinslicher (Check) Rechnung, den An- und Verkauf und die Diskontirung von Wechseln, den Handel mit öffentlichen Werthpapieren in Kommission und für eigene Rechnung, wie den Geldwechsel, zum Zwecke hat. Die Gesellschaftsstatuten sind am 28. Juli 1886 definitiv festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit, vom Tage der Eintragung in das Handelsregister an, vereinbart. Das Gesellschaftskapital ist auf zwei Millionen Franken (2'000,000) festgesetzt, eingetheilt in 4000 Aktien von je Fr. 500, von welchen jedoch zur Zeit nur die Hälfte oder **Fr. 1'000,000 (eine Million Franken)** in 2000 Aktien von je Fr. 500 ausgegeben wird. Die Aktien sind auf den Inhaber gestellt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre in den durch den Verwaltungsrath bestimmten Zeitungen; bis auf Weiteres sind folgende Blätter bezeichnet worden: Allgemeine Schweizer Zeitung in Basel, Basler Nachrichten in Basel, Schweizerisches Handelsamtsblatt in Bern. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen üben ein oder mehrere vom Verwaltungsrathe gewählte Direktoren, sowie die vom Verwaltungsrathe aus seiner Mitte gewählten Delegirten aus. Zur rechtsverbindlichen Zeichnung Namens der Gesellschaft ist die Kollektivunterschrift von je zweien derselben erforderlich. Direktoren der Gesellschaft sind: Arnold Masarey und August Danzeisen von und in Basel. Delegirte des Verwaltungsrathes sind: Wilhelm Speiser von Basel und Gustav Veillard von Aigle (Waadt), beide in Basel. Des Fernern hat der Verwaltungsrath an Fritz Hersperger von und in Basel in der Weise Prokura ertheilt, daß derselbe befugt ist, kollektiv mit einem der Direktoren oder einem der Delegirten des Verwaltungsrathes die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft zu führen. Geschäftslokal: Marktplatz 5 (Weinleutenzunft).

12. August. *Die Kollektivgesellschaft unter der Firma „Schröter & Ramm Nachf. v. J. Ittmann" in Basel (S. H. A. B. v. 18. August 1885, Nr. 84, pag. 543) hat unter der neuen Firma Schröter & Ramm ihre Hauptniederlassung von Basel nach Zürich verlegt; die alte Firma ist erloschen.* Die Firma **Schröter & Ramm** in Zürich (eingetragen im Handelsregister Zürich am 9. Juli 1886 und publizirt im S. H. A. B. vom 14. Juli 1886, pag. 473) hat in Basel mit dem heutigen Tage unter der gleichen Benennung eine Zweigniederlassung errichtet. Zu deren Vertretung sind nur die Gesellschafter berechtigt. Abzahlungsgeschäft. Barfüßerplatz 3.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1886. 13. August. Inhaber der Firma **Ferd. Wuhrmann, Spengler** in Ramsen ist Ferdinand Wuhrmann von Meilen, Zürich, wohnhaft in Ramsen. Natur des Geschäftes: Spenglereigeschäft und Handel mit Spenglerwaaren.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Flawyl (Bezirk Untertoggenburg).

1886. 16. August. *Die Kollektivgesellschaft unter der Firma „J. C. Steiger's Erben" in Flawyl (S. H. A. B. 1883, pag. 434) hat sich aufgelöst.* Inhaber der Firma **A. Koppelstätter in Flawyl, vormals J. C. Steigers Erben** ist Alois Koppelstätter von Bruneck, Tirol, wohnhaft in Flawyl. Natur des Geschäftes: Buchdruckerei.

Bureau Räfis-Buchs (Bezirk Werdenberg).

13. August. Der Vorstand der Genossenschaft **Hülfsactien-Sparcassa Frümsen** (S. H. A. B. 1883, pag. 962) besteht nun aus folgenden Personen: Ulrich Walser Grütulis, Präsident, neu; Andreas Hanselmann, Kassier, bish., und Andreas Engler Leue, Aktuar, neu, alle in Frümsen.

Bureau Rorschach.

14. August. Gustav Bollag von Oberendingen, Kt. Aargau, und Paul Leipoldt von Plauen, Sachsen, beide in Rorschach, haben unter der Firma **Bollag u. Leipoldt** in Rorschach eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. August l. J. begonnen hat. Natur des Geschäftes: Manufakturwaarenhandlung. Geschäftslokal: Unterstraße.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1886. 14. August. *Die Firma „G. Oehler" in Chur (S. H. A. B. 1883, pag. 502) ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen.* Das Geschäft (Kammfabrikation, Kamm-, Thon- und Holzwaarenhandlung) ist auf dessen Wittwe Waldburga Oehler geb. Sauermann von Lauterbach (Württemberg), wohnhaft in Chur, mit Aktiva und Passiva übergegangen, welche dasselbe in bisheriger Weise unter der Firma **G. Oehler's Wittwe** in Chur fortführt.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Bremgarten.

1886. 13. August. Aus der Kollektivgesellschaft **Schnider & Stäger** in Villmergen (S. H. A. B. 1883, pag. 176) *ist J. Schnider-Stäger, Vater, ausgetreten.* Die übrigen Gesellschafter, J. Schnider-Lüthy, Sohn, und Frau Anna Stäger-Schnider, führen das Geschäft unter gleicher Firma weiter. Beide sind von nun an zur Vertretung der Gesellschaft befugt.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1886. 13. August. Die Aktiengesellschaft **Leih- & Sparkasse Steckborn** (S. H. A. B. 1883, pag. 290) hat in der Generalversammlung vom 15. Juli 1886 ihre am 17. März 1874 festgestellten Gesellschaftsstatuten einer Totalrevision unterzogen. Aus den revidirten Statuten ist hervorzuheben: Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Steckborn. Der Zweck derselben ist, einerseits den Verkehr der Geschäftsleute, Handwerker und Landwirthe durch Gewährung von Krediten und Darleihen zu erleichtern und anderseits Spargelder und andere Fonds gegen Zinsvergütung entgegenzunehmen und zu verwalten. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Das Gesellschaftskapital beträgt **Fr. 100,000** und ist eingetheilt in 500 auf den Inhaber lautende, voll einbezahlte Aktien à Fr. 200. Als Publikationsorgane sind bestimmt: Die Thurgauer Zeitung und der Thurgauer Volksfreund. Die rechtsverbindliche Unterschrift führt der Kassier. Kassier ist: Adolf Füllemann von und in Steckborn.

13. August. Inhaber der Firma **Joh. Singenberger-Ott** in Bischofszell ist Joh. Fridolin Singenberger von Dussnang, wohnhaft in Bischofszell. Natur des Geschäftes: Handlung mit Ellen- und Merceriewaaren.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1886. 13 août. Emile Goin, de Pizy, domicilié à Aigle, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **E. Goin,** à Aigle. Genre de commerce: Fabrique et confection de vêtements en tous genres, chemises, draperie, etc. Bureaux: Rue du Midi.

Bureau de Lausanne.

6 août. Françoise née Bertschi femme de Joseph Jacquaz, de Ponthaux, au canton de Fribourg, domiciliée à Lausanne, déclare qu'elle exerce avec l'autorisation de son mari prénommé et sous la raison **Françoise Jacquaz,** à Lausanne, un commerce de fromages et oeufs, Rue de la Tour, 3.

14 août. Jean Baptiste Chabaury et son fils Lucien Chabaury, les deux de Limoges (Haute-Vienne), domiciliés à Lausanne, ont constitué une société en nom collectif qui a commencé le 24 juin 1886, et a son siège à Lausanne, Place du Tunnel, 10. La raison sociale est **J. B. Chabaury & fils.** Genre d'industrie: Serrurerie artistique, fabrication de grillages, lits en fer, etc.

Bureau du Sentier (district de la Vallée).

12 août. La maison **Joseph Arbez,** au Brassus, *révoque la procuration conférée à Léon Arbez, au dit lieu, le 5 avril 1883 (F. o. s. du c. 1883, page 665).*

Bureau d'Yverdon.

14 août. Louise Gabrielle Bardet, fille majeure de feu Charles Bardet, de Villars-le-Grand, domiciliée à Yverdon, déclare être le chef de la maison **L: Bardet,** à Yverdon. Genre de commerce: Tapisseries, broderies, lainerie.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1886. 11 août. *La raison* ***Louise Huguenin,*** *à la Chaux-de-Fonds, publiée le 18 juin 1886 dans le n° 56 de la F. o. s. du c., page 412, est éteinte ensuite de renonciation de la titulaire.*

11 août. Berthold Marchand, de Soubey, et Paul Sandoz, du Locle et de la Chaux-de-Fonds, ont constitué à la Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale **Marchand et Sandoz,** une société en nom collectif qui a commencé le 10 août 1886. Genre de commerce: Fabrication et commerce d'horlogerie, spécialement de montres compliquées, répétitions avec chronographes, quantièmes, etc. Bureaux: Rue St-Pierre, n° 14.

14 août. Le chef de la maison **Walther Redard,** à la Chaux-de-Fonds, est Walther William Redard, des Verrières, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Epicerie, mercerie. Bureaux: Rue de l'Envers, n° 26.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

13 août. Le chef de la maison **Fr. Zeltner,** à Fleurier, est François Zeltner, de Obergerlafingen, domicilié à Fleurier. Genre de commerce: Marchand-tailleur. Domicile et magasin: Rue de l'hôpital, 3.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1886. 12 août. Le chef de la maison **Fritz Ungricht,** à Genève, commencée le 20 juillet 1886, est Fritz Ungricht, de Dietikon (canton de Zurich), domicilié à Genève. Genre d'industrie: Entrepreneur de serrurerie et appareils de chauffage. Bureau et ateliers: 1, Rue des Glacis de Rive. *Le titulaire a repris la suite des affaires de la maison „J. Quirin", à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 891), radiée pour cause du décès de son titulaire.*

13 août. Les suivants: Georges Savio et Eugène Savio, tous deux plâtriers-peintres, de Celio (Italie) et domiciliés à Carouge, ont constitué au dit lieu et sous la raison sociale **Savio Frères,** une société en nom collectif qui a commencé le trente juin 1886 et qui a pour objet l'exploitation d'un atelier de plâtriers-vernisseurs. Bureau et ateliers: 534, Route de Lancy.

13 août. *La société en nom collectif* ***Jouard & Bordier,*** *négociants en tissus, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 79), a été déclarée dissoute ensuite du décès de l'associé François Jouard, survenu le 28 février 1886. La maison ne subsiste plus que pour sa liquidation, dont reste chargé l'associé Jean Henri Bordier, domicilié à Genève.*

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Den 12. August 1886, 6 Uhr Nachmittags.

No 1645.

Theodor Jezler zur Hagar, Kaufmann,

Schaffhausen.

Direkt importirte Bahia-Cigarren vom Hause Lukas Frey & Cie in St. Felix.

Le 13 août 1886, à cinq heures après-midi.

No 1646.

Edouard Quartier, fabricant,

Brenets.

Boîtes, cadrans et mouvements de montres.

Avis.

La statistique pour 1885 du mouvement des marchandises entre la Suisse et l'étranger et le tableau des valeurs d'unité pour 1885 viennent de sortir de presse. On peut demander ces deux imprimés à **tous les bureaux de poste,** ainsi qu'au bureau pour la statistique du commerce (ancien hôpital de l'Ile) à Berne.

Prix de l'exemplaire

(à envoyer en espèces ou qui sera, sur demande, pris en remboursement):

1° Pour le tableau annuel de statistique (99 feuilles d'impression, grand in-4°, prix coûtant du papier et du tirage à l'exclusion du coût de la composition) . . . . . fr. **5. —**

2° Tableaux des valeurs (7½ feuilles d'impression in 8°) . » **—. 60**

Berne, le 21 juillet 1886.

Direction générale des péages.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 14. August 1886.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 14 août 1886.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten — Billets: Emission	Noten — Billets: Circulation	Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle / Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central: Gesetzliche Notendeck. 40 o/o der Zirkulation / Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil / Partie disponible		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrige Kassabestände / Autres valeurs en caisse		Total	
					Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct
1	St Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	7,773,650	3,109,460	1,190,765	—	649,950	157,963	04	5,108,138	04
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,499,900	599,960	170,795	—	25,100	14,655	08	810,510	08
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,191,150	3,676,460	2,129,940	—	699,300	48,993	95	6,554,693	95
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,951,450	780,580	95,251	45	17,300	235,667	19	1,128,798	64
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,981,000	3,192.400	616,847	38	1,059,500	662	38	4,869,409	76
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	499,750	199,900	16,605	—	30,700	635	35	247,840	35
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,498,550	599,420	239,275	40	36,850	11,737	40	887,282	80
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,794,850	1,517,940	455,651	44	287,700	48,587	62	2,309,879	06
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	971,700	388,680	135,368	37	301,850	55,939	04	881,837	41
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,975,300	790,120	167,303	55	19,450	59,143	26	1,036,016	81
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	996,750	398,700	168,868	90	169,300	45,531	50	782,400	40
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,994,550	1,197,820	341,686	30	218,550	18,875	57	1,776,931	87
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,980,750	792,300	332,745	—	106,000	7,655	17	1,238,700	17
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	15,616,300	6,246,520	2,383,024	70	1,363.250	295,269	85	10,288,064	55
15	Appenzell A. Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,947,000	1,178,800	197,646	81	115,400	5,776	52	1,497,623	33
16	Bank in Zürich, Zürich	6,000,000	4,427,950	1,771,180	1,095,482	79	1,137,250	7,323	49	4,011,236	28
17	Bank in Basel, Basel	12,000,000	10,623,400	4,249,360	1,893,422	54	752,200	23,273	39	6,918,255	93
18	Bank in Luzern, Luzern	3,500,000	3,393,900	1,359,560	406,212	08	153,400	28,014	01	1,947,186	09
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,509,400	1,803,760	222,427	40	469,000	27,495	40	2,522,682	80
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	290,550	116,220	95,810	—	84,200	10,392	40	306,722	40
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	11,092,100	4,436,840	4,068,176	07	2,528,400	313,644	56	11,347,060	63
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,464,400	585,760	101,646	84	105,650	57,913	77	850,970	61
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	996,650	398,660	179,665	—	53,900	8,027	60	640,252	60
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,476,850	590,740	99,825	—	128,350	14,986	74	833,901	74
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	8,714,200	3,485,680	1,546,812	08	375,000	680,065	63	6,087,557	71
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	486,000	194,400	17,045	—	20,100	3,250	17	234,795	17
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	498,750	199,500	37,180	—	1,100	277	37	238,057	37
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	300,000	294,900	117,960	31,920	—	64,600	6,311	27	220,791	27
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,737,000	1,094,800	171,035	—	407,600	28,225	73	1,701,660	73
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,200,000	3,560,100	1,424,040	431,851	29	487,050	290,522	55	2,633,463	84
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,000,000	999,900	399,960	105,029	75	46,350	32,897	58	584,237	33
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,484,500	593,800	102,945	—	48,800	7,888	15	753,433	15
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	3,000,000	2,797,400	1,118,960	423,984	88	100,650	62,934	61	1,706,529	49
	Stand am 7. August 1886	137,300,000	* 121,525,600	48,610,240	19,672,245	02	12,063,900	2,610,537	34	82,956,922	36
	Etat au 7 août 1886	137,300,000	121,787,200	48,714,880	19,750,210	02	11,444,850	1,824,929	17	81,734,869	19
		—	— 261,600	— 104,640	— 77,965	—	+ 619,050	+ 785,608	17	+ 1,222,053	17

* Wovon in Abschnitten / *dont en coupures*		
à Fr. 1000	Fr.	8,291,000
à „ 500	„	13,727,000
à „ 100	„	68,041,200
à „ 50	„	31,466,400
	Fr.	121,525,600

Gold / *Or*	Fr. 51,416,085. —
Silber / *Argent*	„ 16,866,400. 02
Gesetzliche Baarschaft / *Encaisse légale*	Fr. 68,282,485. 02

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 14. August 1886. — Du 14 août 1886.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten-Emission / Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi: Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, innert 8 Tagen fälliger Depot- u. Kassascheine von Banken / Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois: Schweizer Wechsel / Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel / Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel / Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons / Bons de caisse d'états suisses, obligations desdits états et leurs coupons	Total
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	1,059,500	— —	3,330,278. 19	557,098. 71	2,473,680. —	— —	7,420,556. 90
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	1,363,250	245,797. 65	5,248,088. 45	250,078 50	4,711,000. —	200,000. —	12,018,214. 60
16	Bank in Zürich	6,000,000	1,137,250	— —	5,840,772. 49	371,494. 41	4,365,234. 40	— —	11,714,751. 30
17	Bank in Basel	12,000,000	752,200	— —	5,601,062. 27	1,664,365. 94	6,137,250. —	— —	14,154,878. 21
19	Banque de Genève	5,000,000	469,000	— —	8,525,485. 70	133,642. 10	1,117,326. 70	250,000. —	10,495,454. 50
31	Banque commerciale neuchâteloise	4,200,000	487,050	— —	3,922,333. 87	15,321. 55	1,003,965. —	— —	5,428,670. 42
	Stand am 7. August 1886	55,200,000	5,268,250	245,797 65	32,468,020. 97	2,992,001. 21	19,808,456. 10	450,000. —	61,232,525. 93
	Etat au 7 août 1886	55,200,000	4,512,700	23,000. —	32,961,343. 63	2,727,409. 66	19,692,672. 80	450,000. —	60,367,126. 09
		—	+ 755,550	+ 222.797. 65	— 493,322. 66	+ 264,591. 55	+ 115,783. 30	— —	+ 865,399. 84

Nr.	Firma / Raison sociale	Aktiven — Actif: Gesetzliche Baarschaft / Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes / Couverture d. billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrige kurzfällige disponible Guthaben / Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Passiven — Passif: Noten-Zirkulation / Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden / Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden / Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	3,809,247. 38	7,420,556. 90	1,385,680. 10	12,615,484. 38	7,981,000	1,243,381. 67	347,100. —	9,571,481. 67
14	Banque du Commerce à Genève	8,629,544. 70	12,018,214. 60	40,346. 60	20,688,105. 90	15,616,300	3,540,410. 05	— —	19,156,710. 05
16	Bank in Zürich	2,866,662. 79	11,714,751. 30	99,960. 52	14,681,374. 61	4,427,950	3,580,189. 57	— —	8,008,139. 57
17	Bank in Basel	6,142,782. 54	14,154,878. 21	1,426,334. 84	21,723,995. 59	10,623,400	5,077,710. 91	— —	15,701,110. 91
19	Banque de Genève	2,026,187. 40	10,495,454. 50	— —	12,521,641. 90	4,509,400	697,178. 60	— —	5,206,578 60
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,855,891. 29	5,428,670. 42	47,780. 99	7,332,342. 70	3,560,100	598,391. 44	— —	4,158,491. 44
	Stand am 7. August 1886	* 25,330,316. 10	61,232,525. 93	3,000,103. 05	89,562,945. 08	46,718,150	14,737,262. 24	347,100. —	61,802,512. 24
	Etat au 7 août 1886	25,907,301. 10	60,367,126. 09	3,046,307. 39	89,320,734. 58	46,964,450	14,084,583. 30	347,100. —	61,396,133. 30
		— 576,985. —	+ 865,399. 84	— 46,204. 34	+ 242,210. 50	— 246,300	+ 652,678. 94	— —	+ 406,378. 94

* Ohne Fr. 14,656. 34 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 14,656. 34 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 16. August 1886 in Basel, Zürich, Bern, St. Gallen und Genf: 2½ %, in Lausanne: 3 %.

Escompte le 16 août 1886 à Bâle, Zurich, Berne, St-Gall et Genève: 2½ %, à Lausanne: 3 %.

Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle eines **Einnehmers** bei der Nebenzollstätte Ermatingen (Thurgau) mit einer jährlichen Besoldung von **Fr. 900** ist neu zu besetzen. Anmeldungen auf dieselbe werden bis zum 26. August 1886 von der Zollgebietsdirektion in Schaffhausen entgegen genommen.

Bern, 13. August 1886.

Eidg. Oberzolldirektion.

Mise au concours.

La place de **receveur** au bureau secondaire des péages à Ermatingen (Thurgovie) est mise au concours avec un traitement annuel de **fr. 900.** La direction du IIe arrondissement des péages à Schaffhouse revevra les offres de service jusqu'au 26 courant.

Berne, le 13 août 1886.

Direction générale des péages.

Auszug aus dem Bericht des schweizerischen Konsuls in Patras, Herrn *Albert Hamburger*, pro 1885.

(Schluß.)

Kurse und Münzverhältnisse. Bei Beginn des Jahres 1885 hielten sich die Kurse für fremde Devisen auf normaler Höhe, für 3 Monat Wechsel auf London zahlte man N.-Dr. 25, 30, für Sichtwechsel auf Paris N.-Dr. 102, für Sichtwechsel auf Frankfurt a./M. oder Berlin N.-Dr. 127, welche Kurse sich mit geringen Schwankungen bis Ende September behaupteten. Die Wiedereinführung des Zwangkurses, die am 3. Oktober erfolgte, brachte eine Aenderung in diesen Verhältnissen. Am selben Tage stiegen die Kurse für 3 Monat London auf N.-Dr. 27. 50 per £, für Sicht auf Paris auf N.-Dr. 110 per 100 Fr., für Sicht auf Frankfurt a./M. oder Berlin auf N.-Dr. 137 per 100 Mark; gingen aber, nachdem die erste Aufregung sich gelegt hatte, im Laufe des Oktobers bis auf 26, 106 und 131 herunter, um dann in der Folge rapider und unaufhaltsamer als je ihren Weg nach oben einzuschlagen. Die ungünstigen politischen Verhältnisse trugen auch das ihrige zur weiteren Entwerthung des griechischen Papiergeldes bei, so daß Ende 1885 die Kurse auf 30, 122 und 150 angelangt waren. Dieses fortwährende Steigen hat für 1886 jede Hoffnung auf eine Stabilität der Kurse illusorisch gemacht.

Die Schwankungen der ausländischen Kurse bewegten sich innerhalb folgender Grenzen:

London 3 Monat	N.-Dr. 24, 90—31 per £.
Paris, Lyon, Marseille Schweizer Bankplätze	Sicht 100—125 per 100 Fr.
Berlin, Hamburg, Frankfurt a./M.	Sicht 125—154 per 100 Mk.
Wien und Triest	Sicht 206—248 per 100 fl.

Zins und Diskonto. Der Diskonto für prima Papier betrug 6 bis 8 %, für secunda wurde bis zu 15 % und mehr bezahlt, hingegen stellt sich der gesetzliche Zinsfuß seit dem 25./6. Juni 1882 auf 9 % für kommerzielle und auf 8 % für nicht kommerzielle Angelegenheiten.

Versicherungswesen. Von den in den letzten 20 Jahren öfter auf Aktien gegründeten griechischen Versicherungsgesellschaften hat keine Bestand gehabt, sei es aus Mangel an richtiger Direktion, sei es aus sonstigen schwer zu nennenden Gründen.

Dagegen existiren viele Agenturen von fremden Gesellschaften, sowohl für Versicherungen von Liegenschaften und von Waaren in Dépôt, als schwimmender Güter; ferner von Lebensversicherungen.

Die wichtigsten sind: *Riunione Adriatica, Assicurazioni generali, The Sun-Fire Office, La Confiance, Phönix* und *Schweizerische Rentenanstalt.*

Einfuhr im Hafen von Patras im Jahre 1885.
(Werth in Franken.)

Artikel	England	Oesterreich	Frankreich	Italien	Russland	Türkei	Donau-Fürstenthümer	Verein. Staaten	Totalwerth
Garne, Litzen etc.	563,117	—	—	—	—	—	—	—	563,117
Gewebe aus:									
Baumwolle	3'980,123	734,176	8,184	14,371	—	—	—	—	4'736,854
Wolle	2'468,495	636,143	23,790	18,294	—	37,768	—	—	3'184,490
Leinen	98,796	76,964	3,793	—	—	—	—	—	179,553
Seide	142,088	78,716	7,894	—	—	—	—	—	228,698
Metalle	419,146	356,967	83,162	1,962	—	2,683	—	—	863,920
Sprit und Liqueur	78,273	371,245	2,976	877	—	—	—	—	453,371
Quincaillerie und Bijouteriewaaren	94,198	163,944	14,173	6,194	—	947	—	—	279,456
Gekreide und Mehl	—	—	—	—	2'164,193	570,907	1'983,790	—	4'718,840
Droguen und Farbwaaren	138,694	124,273	23,497	2,390	—	1,114	—	—	284,948
Felle	36,157	26,290	74,395	1,140	—	—	—	8,764	146,726
Papier und Bücher	8,173	194,463	5,276	34,098	—	3,968	—	—	245,978
Glas und Glaswaaren	104,793	158,710	29,407	2,460	—	—	—	—	295,370
Wachs, Kerzen etc.	12,430	120,243	2,405	4,695	—	—	—	—	139,763
Hanf, Seilerarbeit etc.	11,976	187,791	—	6,281	—	—	—	—	206,048
Möbel	9,718	43,216	2,673	1,090	—	—	—	—	56,697
Hüte, Fez etc.	63,184	124,376	31,974	4,893	—	—	—	8,496	232,923
Kolonialwaaren	232,196	614,393	83,644	2,476	—	—	—	—	932,709
Waffen	4,893	143,076	5,746	—	—	—	—	—	153,715
Eingesalz. Eswaaren, Stockfische	104,276	16,094	4,153	94,370	—	—	—	—	218,893
Petroleum u. anderes Oel	—	—	—	—	—	—	—	327,141	327,141
Holz	—	1'470,843	—	276,198	—	—	—	—	1'747,041
Diversi	394,141	78,684	54,270	387,392	31,044	32,464	4,968	3,074	986,037
Summa	8'964,867	5'780,627	461,412	861,181	2'195,237	649,851	1'988,758	347,475	21'249,408

Die Fabriken Griechenlands.

Klassifikation:	Fabriken	Arbeiter
Mahlmühlen	45	1,140
Baumwollgarnspinnereien	18	1,300
Seidenspinnereien	12	910
Oelmühlen	10	210
Maschinenbauwerkstätten	9	350
Gerbereien	12	1,250
Talgschmelzen	13	160
Baumwollwebereien	4	480
Metallgießereien	4	2,000
Verarbeitung verschiedener mineralischer Produkte	3	318
Töpfereien	2	120
Glasfabriken	2	200
Weindarstellung	6	110
Brennereien	8	100
Seifenfabriken	6	75
Pulverfabriken	1	32
Sägmühlen u. Möbelfabriken	5	150
Verschiedene	10	180
Pappwaarenfabrik (infolge Ablebens d. Eigenthümers zu verkaufen)	1	—
	171	9,085

Notizen zu den wichtigsten Einfuhrartikeln.

Artikel	Total-Konsumfähigkeit per Jahr in Franken	Konkurrenz-Produktionsland	Zoll { + 10 % Hafengebühren + 12½ % Munizipalität
Baumwolldrill	225,000	Griechenland [1]	2 N.-Dr. per Oka + 22½ % Hafen- u. Munizipalitätgebühr.
Verschied. feinere gebleichte Baumwollgewebe, Handtücher, Taschentücher	200,000	England,[2] Oesterreich	66 bis 112 Lepta per Oka, je nach Fadenzahl + 22½ %
Alizarintücher	30,000 bis 40,000	England [3]	3 N.-Dr. per Oka + 22½ %
Calemgaris	70,000 bis 80,000	—	
Casimirstoffe für Kleider von Wolle und von Wolle u. Baumwolle gemischt	800,000	Oesterreich, Wien Brünn, Frankreich, Belgien, Italien [4]	rein Wolle 5—12 N.-Dr., gemischt N.-Dr. 1—1. 75 p. Oka, je nach Fadenzahl + 22½ %
Seidenstoffe	500,000	Frankreich (Lyon), Italien, England unbedeutend [5]	30 N.-Dr. per Oka + 22½ %
Indiennes	8,000 bis 10,000	England	66—112 Lepta p. Oka + 60 % für die Farbe + 22½ % für Hafen und Munizipalität
Schwarze Merinos	100,000	Frankreich [6] fast ¾	3—12 N.-Dr. p. Oka, je nach Fadenzahl, + 22½ %
Gefärbte B'mwollgarne	50,000	England, Deutschland, Italien [7]	N.-Dr. 1. 50 p. Oka + 22½ %
Stickereien	12,000	Frankreich [8]	6 N.-Dr. per Oka + 22½ %
Kondensirte Milch	10,000	England aber unbedeut.	1 N.-Dr. per Oka + 22½ %
Käse	5,000 bis 8,000	Holland, England, Griechenland [9]	80 Lepta per Oka + 22½ %
Uhren	20,000	England, Amerika [10]	goldene 5 N.-Dr., silberne 2, aus andern Metallen 1 N.-Dr. per Stück + 22½ %
Bijouterie	400,000	kommen fast ausschließlich aus Deutschland und Oesterreich	goldene 40 Lepta, vergoldete 12 L., silberne 5 L. per dramm (1 Oka = 400 dramm, 312 dr. = 1 kg).

[1] Fabrik in Piräus; konsumirt allein ca. 100,000 Fr. Zoll sehr hoch: Dr. 2²²/₁₀₀ per Oka, was bei starkem dickem Zeug ca. 50 Lepta per Meter gleichkommt. Bei den hohen Kursen konvenirt Einfuhr von Außen nicht mehr; fallen dieselben, so dürfte trotz des erhöhten Zolles Kauflust vorhanden sein.

[2] England war von je her ein unüberwindlicher Konkurrent, besonders für die ordinären Qualitäten (Shirtings und T-Cloth finden enormen Absatz). Prints sind immer noch sehr begehrt, werden aber seit geraumer Zeit durch andere Fantasiegewebe (Leedser Artikel, Alpaccas u. dgl.) verdrängt.

[3] England konsumirt hier wohl doppelt so viel als die Schweiz. Zoll sehr hoch, nämlich 3 N.-Dr. Die Konkurrenz unter den Schweizer Fabriken selbst wirkt nachtheilig auf die Preise.

[4] Es ist wahrscheinlich, daß ziemlich viel Schweizer Waare via Italien und Oesterreich geht, resp. durch Kommissionäre in diesen Ländern.

[5] Dieser Artikel wird sehr häufig von den Kunden bei deren Reisen persönlich eingekauft.

[6] Zoll unverhältnißmäßig hoch, fast ¾ des Werthes. Die Schweiz ist dafür ziemlich unbekannt, sollte aber den Artikel wohl herstellen und damit konkurriren können.

[7] Italien allein versorgt den Markt zu zwei Drittel.

[8] Die Schweiz hat die Oberhand.

[9] Es wird von Triest gefälschter Schweizer Käse gebracht. Eine möglichst gewissenhafte Bedienung aus der Schweiz wäre den vorderhand noch wenigen Abnehmern gegenüber am besten dazu angethan, den Absatz des wahren Emmenthaler Käses zu heben.

[10] Es besteht kein einziger eigentlicher Uhrenhändler. Wird viel Schmuggel getrieben. Scheint überhaupt schwer, ein regelrechtes Geschäft in diesem für die Schweiz wichtigen Artikel zu instradiren.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Kantonale Gesetzgebung. Der Kleine Rath des Kantons Graubünden hat folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Der Name **Butter** darf im Groß- und Kleinhandel nur demjenigen frischen oder ausgeschmolzenen Fette beigelegt werden, welches ausschließlich aus Kuhmilch ohne Zusatz anderer Fette bereitet worden ist.

§ 2. Für die Bezeichnung von Produkten, welche aus anderen thierischen oder pflanzlichen Fetten, oder aus Mischungen solcher Fette mit Kuhbutter für Genußzwecke hergestellt sind, ist die Verwendung von Namen verboten, in denen das Wort *Butter* vorkommt (z. B. „Kunstbutter", „Kübelbutter", „Margarinbutter" u. s. f.).

§ 3. In den Verkaufslokalen sollen die Gefäße, in denen die in § 2 genannten Produkte aufbewahrt werden, deutlich und sichtbar die Aufschrift *„Kochfett"* tragen. Dieselbe Bezeichnung sollen die betreffenden Fakturen und Frachtbriefe aufweisen.

§ 4. Als **Honig** darf nur das reine von den Bienen bereitete Naturprodukt verkauft werden.

§ 5. Die bisher unter Namen wie „Tafelhonig", „Schweizerhonig" u. s. w. im Handel gehenden Surrogate (meist aus Stärkezuckersyrup oder aus Mischungen von solchem mit geringem Honig bestehend) dürfen nur unter ihrem wahren Namen als *Syrup* etc., nicht aber unter Bezeichnungen verkauft werden, in denen das Wort *Honig* vorkommt.

§ 6. Die Gefäße, in denen diese Produkte in den Verkaufslokalen aufbewahrt werden, sollen deutlich sichtbar als Aufschrift die wahren Namen als *Syrup* etc. tragen; diese Bezeichnung soll auch auf den betreffenden Fakturen und Frachtbriefen angewendet werden.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldbußen und eventuell auch mit Konfiskation der betreffenden Waaren bestraft, nach Maßgabe des § 12 des Gesetzes über die staatliche Kontrole von Lebens- und Genußmitteln vom 14. Juli 1881.

§ 8. Diese Verordnung tritt einen Monat nach deren Bekanntmachung durch das Kantonsamtsblatt in Kraft (6. September 1886).

Zolltarif und Handelsstatistik. Diese neuen Schöpfungen des Bundes werden im Bericht der Kaufmännischen Gesellschaft Zürich folgendermaßen besprochen:

«Der neue schweizerische *Zolltarif* hat nun bereits sein Probejahr überstanden.

Selbstverständlich bereitete die Frage, wie eine Menge von Artikeln zu klassifiziren sei, dem Zolldepartement zunächst viel Arbeit und dem Handel und Verkehr allerlei Ungemach.

Auch wir sahen uns veranlaßt, solcher Klassifikationsangelegenheiten wegen in einzelnen Fällen an die Behörden zu gelangen und denselben die Anschauungen und Wünsche von Mitgliedern der «Kaufmännischen Gesellschaft Zürich» auseinanderzusetzen. Wenn die hiebei erzielten Erfolge nicht durchweg befriedigend gewesen sind, so liegt es uns doch ferne, gegen die Zollbehörden mit Klagen aufzutreten; denn wir haben uns auch bei diesen Anlässen überzeugt, wie sehr das Bestreben derselben darauf gerichtet ist, den Gesetzen nachzuleben. Entsprechen die letztern unsern Bedürfnissen und Verhältnissen nicht mehr, so läßt sich daraus zunächst kein Vorwurf

gegen die Beamten herleiten, welchen die Ausführung der Gesetze anvertraut ist.

Es ist uns von Werth, dies einmal öffentlich auszusprechen; denn wenn diese Erkenntniß und Auffassung in weitere Kreise dringen würde, so vermöchte sie entschieden die Beziehungen zwischen den Zollbehörden und dem Publikum zu verbessern, was ja im beidseitigen Interesse läge. Irrig ist jedenfalls die Meinung, als habe es das Zolldepartement darauf abgesehen, bureaukratisch zu amten, ohne von den Bedürfnissen des Handels und der Industrie Notiz zu nehmen. Der Vorsteher des Zolldepartements und die eidg. Oberzolldirektion legten vielmehr in den letzten Jahren immer das Bestreben an den Tag, sich bei den Vertretungen der allgemeinen Interessen des Handels und der Industrie möglichst zu informiren.

Wiederholt liefen bei uns in den ersten Monaten des Jahres auch Beschwerden ein über die Anwendung zu hoher Zollansätze auf einzelne Artikel durch schweizerische Zollämter. Diese Reklamationen waren in allen Fällen darauf zurückzuführen, daß die Versender sich nicht der tarifgemäßen Deklaration befleißigt, sondern den Wortlaut des Zolltarifes außer Acht gelassen hatten. Damit ist Mancher in Schaden gerathen. Unser Handels- und Industriestand ist eben mit dem inländischen Zolltarife und der eigenen Gesetzgebung durchschnittlich etwas zu wenig vertraut, und Mancher stößt infolge dessen irgendwo an und erlebt Unannehmlichkeiten, denen mit geringer Mühe hätte vorgebeugt werden können. Möglicherweise wird das steigende Interesse an allen handels- und zollpolitischen Fragen, das seit einigen Jahren zu Tage tritt, allmälig zur Beseitigung dieses Uebelstandes beitragen.

Schneller, als wir es fast zu hoffen gewagt, hat sich die gleichzeitig mit dem neuen Zolltarife in's Leben getretene schweizerische *Handelsstatistik* eingebürgert.*

Der Vorstand der «Kaufmännischen Gesellschaft Zürich» zählte seit Jahren zu den entschiedensten Verfechtern einer Verbesserung der Aufzeichnungen des schweizerischen Waarenverkehrs; es ist davon in unsern ordentlichen Generalversammlungen und in unsern Berichten wiederholt die Rede gewesen, und wir können darum nicht recht begreifen, wie auch hier in Zürich die Klage aufzutauchen vermochte, man sei von der Neuerung überrascht worden und der Handels- und Industriestand habe nicht Gelegenheit gefunden, bei Zeiten zu der Frage Stellung zu nehmen. Derartige Beschwerden sind durchaus unbegründet; Gelegenheit war vollauf vorhanden und wenn dieselbe von Manchem nicht richtig benutzt worden sein sollte, so läßt sich daraus weder gegen die Behörden noch gegen die Vorstände der Handels- und Industrie-Vereine ein Vorwurf herleiten.

Solche Vorwürfe verstummten denn auch — wie wir bereits angedeutet haben — bald wieder und zwar aus verschiedenen Ursachen.

Einerseits gab das Zolldepartement durch sein Entgegenkommen in Bezug auf verschiedene Wünsche zu erkennen, daß es an das Publikum nur die absolut nothwendigen Anforderungen richten wolle, daß es aber auch entschlossen sei, die neue Statistik vor einer Verpantschung zu bewahren. Anderseits erfuhr, nachdem das erste Heft der Statistik erschienen war, manches wegwerfende oder unmuthige Urtheil wesentliche Wandlungen.

In der Presse und im Publikum wird nun schon tapfer mit den Zahlen der Handelsstatistik gefochten. Wir möchten nur wünschen, daß dies nicht kritiklos geschehe. Noch ist die Handelsstatistik kein vollkommenes Werk und namentlich wird die Frage, wie die Ursprungs- und Bestimmungsländer festzustellen sind, gelegentlich einer weitern genauen Erörterung bedürfen. Zahlen beweisen — aber sie beweisen doch nur, wenn sie richtig verstanden und angewendet werden und wenn genau in Berücksichtigung gezogen wird, wie sie zu Stande gekommen sind.

Auch die jetzt noch vorhandenen Mängel werden sich gewiß wenigstens theilweise heben lassen und man darf darum zuversichtlich hoffen, daß die schweizerische Handelsstatistik binnen wenigen Jahren zu den besten Leistungen auf diesem Gebiete gehören werde.»

Zollwesen des Auslandes. — **Persien.** Seit dem 9. Juni lf. J. ist die Ausfuhr von Reis verboten.

— **Rumänien.** Eine badische Firma theilte der Freiqurger Handelskammer mit, daß, weil sie bei einer Sendung nach Rumänien aus Versehen 700 Gramm Bruttogewicht zu wenig angegeben habe, jedoch 200 Gramm zu viel Nettogewicht, und obwohl bei der Verzollung nur das Nettogewicht in Frage komme, die Differenz im Bruttogewicht an Waaren konfiszirt und ein Prozeß wegen Steuercontravention gegen sie eingeleitet worden sei.

Douanes étrangères. **Perse.** L'exportation du riz est défendue dès le 9 juin a. c.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Die deutsche Reichsregierung hat mit der Regierung der südafrikanischen Republik einen auf dem Prinzip der Meistbegünstigung beruhenden Handelsvertrag und mit der Regierung von Serbien eine Uebereinkunft zum Schutze der Fabrik- und Handelsmarken abgeschlossen.

— In der zweiten niederländischen Kammer wurde ein Antrag gestellt auf Veranstaltung einer parlamentarischen Enquête über die Fabrik- und Werkstattverhältnisse in Holland. Man will mit dieser Maßregel klugerweise bei Zeiten Ereignissen, wie sie in Belgien stattgefunden, vorbeugen.

— In Großbritannien ist ein den Import, die Fabrikations- und Verkaufsbedingungen von Buttersurrogaten regelndes Gesetz erlassen worden. Dasselbe versteht unter Butter nur den aus unverfälschter Milch oder Rahm hergestellten Artikel, indem es jede Mischung mit irgend welchen anderen Fetten oder öligen Substanz vollständig ausschließt. Unter «Margarin» oder «Oleomargarin» dagegen wird jede Nachahmung von Butter begriffen, oder jede Zusammensetzung von Butter mit animalischen Fetten oder mit animalischen oder vegetabilischen Oelen. — Auf den für den Verkauf bestimmten Margarin enthaltenden Gefäßen muß das Wort «Margarin» oder «Oleomargarin» deutlich und dauerhaft, und zwar in Buchstaben, welche nicht kleiner als ein englischer Zoll sind, eingestempelt oder eingebrannt sein. Auf die Uebertretung dieser Bestimmung sind hohe *Geldstrafen*, eventuell auch *Gefängnißstrafen* bis zur Dauer von *sechs Monaten* gesetzt.

Auch auf der vom Fabrikanten oder Großhändler ausgestellten Faktura muß die verzeichnete Waare ausdrücklich als «Margarin» oder «Oleomargarin» angegeben sein. Zuwiderhandelnde verfallen einer Geldstrafe von *100 Pfund Sterling* und gehen des Rechtes, den Betrag der betreffenden Faktura von dem Käufer einzufordern, verlustig. Aehnliche Bestimmungen regeln den Detailverkauf.

Selbst den Transport-Gesellschaften wird die genaue Registrirung des künstlichen Produktes bei Strafe auferlegt. Transitgüter dürfen von den Zollämtern zur Vergewisserung, daß nicht gegen dieses Gesetz gehandelt wurde, in dringenden Fällen untersucht werden. *(Handels-Museum.)*

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Les cercles commerciaux de la GRANDE-BRETAGNE ont été vivement préoccupés dans ces derniers temps par la question de savoir quelle attitude le gouvernement prendra vis-à-vis des réclamations qui tendent à imposer aux représentants de l'empire britannique à l'étranger une activité plus grande dans le domaine du développement commercial. L'agitation à cet égard en Angleterre forme un pendant aux tentatives qui se font actuellement jour en Suisse et en France dans le but de rendre les consulats de plus en plus utiles au commerce.

En Angleterre, l'affaire en est arrivée au point où il est possible de dire: «Le gouvernement a étudié la question, il a consulté tous les cercles intéressés, et de tout cela il résulte qu'il y a peu à changer à l'organisation actuelle».

Le gouvernement britannique déclare, en effet, qu'il n'est pas admissible de charger ses représentants de fonctions qui incombent à des agents commerciaux, il veut cependant augmenter leur coopération indirecte à la défense des intérêts du commerce:

1° en réclamant des consuls des rapports meilleurs et plus fréquents; (à cet effet, le bureau du commerce britannique créera un organe officiel de publication spécial dans le genre de la Feuille officielle du commerce, du Handelsarchiv, du Moniteur officiel du commerce, de la Austria, etc.);

2° en engageant les consulats à contrebalancer les efforts faits par les représentants d'autres Etats en faveur des intérêts commerciaux de leurs nationaux;

3° en se faisant adresser par les consulats des échantillons des produits bruts du pays de leur résidence, ainsi que des produits fabriqués qui y trouvent un écoulement.

En outre, le gouvernement juge utile d'envoyer quelques personnes à l'étranger avec la mission de recueillir des informations et de se renseigner sur des questions importantes touchant au commerce ou à l'industrie.

Pour donner une idée du grand nombre de voeux émis par le commerce anglais qui restent encore inaccomplis, et dont beaucoup concordent avec ceux qui sont manifestés de temps à autre en Suisse, nous traduisons une partie du document officiel relatif à cette question, tel que nous le trouvons dans le *Times:*

1° Création d'un bureau à Londres, où il pourrait être pris connaissance des tarifs, des rapports commerciaux, etc.

Ne sera que partiellement réalisée. (Il existe des bureaux de ce genre à Bruxelles et à Vienne. *La réd.)*

2° Création auprès de chaque consulat d'une salle d'échantillons, où tout commerçant anglais pourrait déposer ses échantillons. Le tarif des frais devrait être fixé officiellement.

Le gouvernement est d'avis qu'une telle organisation transformerait le consul en agent commercial et lui prendrait plus de temps qu'il n'est convenable.

3° Organisation de musées commerciaux pour produits étrangers dans des centres de commerce bien choisis du royaume, d'expositions permanentes de produits anglais dans des ports étrangers, d'expositions flottantes.

Le gouvernement répond que les frais devraient être supportés par ceux qui retireraient un avantage de ces installations; quant aux échantillons de pays étrangers, il les prendra à sa charge.

4° Coopération des représentants britanniques à l'étranger à l'occasion de concessions ou de soumissions.

La position des représentants diplomatiques oblige ceux-ci à une certaine réserve, dit le gouvernement.

5° Les consuls doivent être des hommes jouissant d'une culture commerciale et technique, ils doivent se faire seconder par des commis au fait des choses du commerce.

Le gouvernement répond que les occupations des consuls sont de nature très diverse et que les affaires commerciales n'en représentent qu'une partie; que d'ailleurs le traitement à donner au commis est à la charge des consuls et que conséquemment leur choix appartient à ces fontionnaires seuls.

6° Des attachés de commerce devraient être adjoints aux ambassades et aux légations.

La question a été agitée dans le parlement durant la dernière session; mais ensuite de l'élévation des frais, elle a été résolue négativement.

7° Les consuls devraient se rendre utiles dans la rentrée des prétentions.

Il ne serait pas possible au gouvernement d'émettre un ordre strict dans ce sens, attendu qu'il y a des prétentions qui sont simulées et d'autres qui ne sont pas fondées.

8° Durant leur séjour en Angleterre, les consuls devraient visiter les manufactures pour y acquérir des connaissances techniques.

Le gouvernement n'a rien à objecter si les consuls utilisent leurs congés à des voyages d'étude; il ne lui appartient toutefois pas de les y contraindre.

9° Les consuls devraient renseigner sur la solvabilité des maisons de commerce et sur le degré de crédit qu'elles méritent.

Ce serait là une source intarissable de désagréments et de conflits.

10° Les consuls devraient poursuivre la contrefaçon des marques de fabrique et de commerce.

Il faudrait pour cela que les consuls soient des juristes et des techniciens infaillibles.

11° Un conseil de commerce composé de membres des chambres de commerce devrait être créé près les bureaux du commerce, des colonies et des Indes.

Le gouvernement fera mieux de continuer, comme actuellement, à consulter les chambres de commerce sur chaque cas spécial.

12° Les consuls devraient entretenir des rapports directs avec les chambres de commerce.

Cela exposerait les consuls à un encombrement d'affaires exagéré.

En portant ces voeux et les réponses qu'il leur a faites à la connaissance du corps consulaire, le gouvernement anglais engage celui-ci à faire tout ce qu'il dépendra de lui sans léser la dignité de ses fonctions, en vue de la protection des intérêts du commerce britannique.

* Die kleine Zahl der vom eidg. Zolldepartement bezogenen Exemplare der Waarenverkehrstatistik bekundet eher das Gegentheil. — *Die Red.*

Le *Times* commente avec beaucoup d'à-propos et d'esprit les voeux du commerce britannique et les réponses du gouvernement. Il approuve sans réserve le gouvernement, et, tout en applaudissant à la création d'un organe officiel du commerce, il blâme d'un manière énergique la manie du commerce d'attendre son salut de l'intervention du gouvernement.

„Le développement colossal de l'industrie anglaise, n'est pas dû à l'action des gouvernements; il est le produit de l'esprit d'entreprise, de l'énergie, de la vigilance, du renoncement, du travail des individus. Les moyens qui ont servi à l'érection du bâtiment doivent également être employés à son maintien. Le danger réel qui menace le commerce britannique ne vient pas des gouvernements étrangers (et la protection douanière? — La réd.), mais des Allemands qui commencent à nous dépasser dans plusieurs des qualités dont dépendent les succès commerciaux. Si nous voulons pouvoir leur résister, nous devons recourir de nouveau aux procédés qui nous ont déjà servi aux premiers temps du développement de notre commerce. Quant au gouvernement, s'il doit intervenir dans ce domaine, que ce ne soit pas en mettant à contribution les consuls et les ministres, mais bien, ce qui sera plus utile, en portant notre culture technique et industrielle à la hauteur de celle de l'Allemagne, de la *Suisse* et de la France."

Expositions. On écrit au *Times* qu'une exposition internationale sera organisée à Barcelone pour 1887.

Musées d'exportation. Le secrétaire de la chambre de commerce de Londres fait une tournée en Allemagne pour y étudier les musées d'exportation.

Extraits de rapports consulaires étrangers. — Le consul d'Angleterre à Serajewo donne les renseignements suivants sur les principaux articles d'importation en **Bosnie** et **Herzégovine:**

Tissus de coton. Les tissus de coton en usage sont presque exclusivement de fabrication autrichienne; cependant on rencontre des articles anglais, français, suisses, turcs et italiens. Autrefois les produits de Roumanie, de Bulgarie et d'Asie-Mineure étaient estimés, ils ont été écartés du marché par les articles d'Autriche et de Suisse, de qualité inférieure, mais d'un prix moins élevé. Les cotonnades et les coutils d'Angleterre ont à peu près disparu; les calicots et les mousselines viennent uniquement d'Autriche. Les marchands du pays regrettent le temps où ils vendaient, avec avantage, les cotonnades d'Angleterre, les soieries de France et les draps d'Italie.

Soieries. Les étoffes de soie portées dans la région appartiennent à la catégorie des tissus fabriqués spécialement pour l'Orient; les étoffes en usage dans les pays plus civilisés ne trouvent pas de débouchés. Les étoffes de soie et coton mélangés, connues sous le nom de demi-soie et soie unie et rayée, arrivent de Vienne; quelques genres, tout soie, sont expédiés par la Suisse, et surtout Zurich, à cause de la régularité du tissu et du bon marché de l'article; mais ils ne tarderont pas à passer également entre les mains des fabricants autrichiens, qui font tous leurs efforts pour se conformer aux goûts de la population. Les fils de soie continuent à venir de la Roumélie et de Constantinople.

Passementerie d'or et d'argent. Ces articles sont d'un usage très fréquent dans les provinces; ils sont employés presque par toutes les classes pour l'ornement des vêtements; ils proviennent de Treuchelingen et de Nuremberg, en Bavière; les imitations sont de provenance autrichienne.

Papier à cigarette. Le seul papier à cigarette employé est le papier dit *Job*, et fabriqué à Vienne; l'importation annuelle est évaluée à 50,000 fr.

Les *cuirs* et *peaux* tannés sont importés d'Allemagne et d'Autriche pour une valeur annuelle de 350,000 fr.

Crédit. Les ventes se font généralement à six mois de crédit et à 6 ou 8 % d'intérêt, si le terme est plus long. Dans les cas, fort rares du reste, de règlement au comptant, il est accordé de 4 à 6 % d'escompte.

Seidenernte in Italien. Die Seidenernte ist, wie die venetianischen Blätter melden, in ganz Italien beendet, und zwar mit sehr befriedigenden Resultaten in der Quantität. Auch die Qualität soll, mit Ausnahme jener Gegenden, wo eine schlechte Frühlingswitterung herrschte, eine gute sein.

Seidenausfuhr aus Japan. Der Seidenexport während der Campagne 1885/86 betrug 25,866 Ballen, wovon 15,037 nach Amerika, 10,829 nach Europa gelangten. Letztere Zahl zerfällt wie folgt: 7502 Lyon, 2625 Marseille, 325 England, 217 Italien, 160 Schweiz. Folgende Zahlen sind sehr beachtenswerth, indem sie zeigen, in welch' rapider Progression der amerikanische Bedarf an japanischer Seide sich gesteigert hat.

Ausfuhr nach:		Europa	Amerika	Ausfuhr nach:		Europa	Amerika
1879/80	Ballen	12,747	5,156	1883/84	Ballen	20,057	9,786
1880/81	„	17,263	5,389	1884/85	„	14,329	11,146
1881/82	„	14,412	7,031	1885/86	„	10,829	15,037
1882/83	„	19,112	9,593				

Gold und Silber in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Goldproduktion dieser Staaten im Jahre 1885 wird vom Münzdirektor auf 31'800,000 $ (1 Million mehr als pro 1884) geschätzt, die Silberproduktion auf 51'600,000 $ gegen 48'800,000 $ pro 1884. Der nämliche Beamte nimmt an, daß am 1. Januar 1886 die in den Ver. Staaten umlaufenden Goldmünzen 533'485,453 $, die Silberdollars 218'259,761 $ und die übrigen Silbermünzen 75'034,111 $ betrugen.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 0 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Fabrique d'engrais chimiques de Fribourg.

Messieurs les actionnaires sont convoqués en **assemblée générale ordinaire et extraordinaire** sur le vendredi 27 août, à 2½ heures de relevée, au café Castella à Fribourg.

Tractanda:

I. Rapport du conseil d'administration présenté par la direction.
II. Approbation des comptes et du bilan.
III. Rapport des contrôleurs.
IV. Nomination des contrôleurs.
V. Projet d'entente avec Renens.
VI. Eventuellement modifications aux statuts.

Messieurs les actionnaires qui n'apporteraient pas leurs titres avec eux, peuvent les déposer jusqu'au jeudi 26 août, à 4 heures du soir, au siége de la société à Pérolles près Fribourg; à la Banque cantonale fribourgeoise à Fribourg et chez MM. Carrard & Cie, banquiers à Lausanne, où les cartes d'admission seront délivrées.

Les comptes et le rapport des contrôleurs sont déposés dans nos bureaux dès le 20 août, où MM. les actionnaires peuvent en prendre connaissance.

Fribourg, le 7 août 1886.

(O Fr 813) 2 **Le conseil d'administration.**

Avis important.

La maison soussignée étant devenue propriétaire de brevet **pour nouvelle disposition de répétitions à quarts,** demandé aux Etats-Unis le 27 août 1881, obtenu le 11 avril 1882 sous n° 256,218 par M. William Edouard Huguenin, soit sa maison de commerce Ate Huguenin & fils au Locle, informe Messieurs les fabricants, négociants et exportateurs d'horlogerie pour ce pays, qu'à l'avenir toutes les pièces de ce genre qui ne porteront pas sa marque de fabrique dans la platine et la date du brevet sur les ponts, seront réputées contrefaites et les détenteurs poursuivis à teneur des lois qui régissent la matière aux Etats-Unis.

Genève, août 1886.

P. Pon de **A. Goy-Golay:**
E. Imer-Schneider, ingénieur-conseil.

Drahtseilbahn-Gesellschaft Biel-Magglingen.

Die Frist zur Einzahlung der vierten 20 % der Aktien ist festgesetzt vom

25. August bis 5. September 1886,

zu leisten unter Vorweis der ersten Interimsquittungen bei den resp. Zeichnungsstellen.

Biel, den 15. August 1886.

Im Namen des Verwaltungsrathes,
Der Präsident: **N. Meyer.**
(B 472 Y) 3 *Der Sekretär:* **Steffen.**

A. KLEIN, Vertreter des schweiz. kaufm. Vereins in Zürich,

5bis rue Martel in Paris,

wünscht gute Fabriken für Platz und Export zu vertreten.

Offerten bis 22. ct. Adr.: *70 Holbeinstraße* in *Basel*, wo demselben Zeit zu Besprechungen bestimmt werden kann. (H 3340 Q)

Basler Depositen-Bank.

Gegen Hinterlage von kurrenten Werthpapieren gewähren wir:
a. Vorschüsse auf **4—6** Monate zu **3** % jährlich **netto;**
b. Kredite in laufender Rechnung zu coulanten Bedingungen.

Basel, im August 1886. (H 2453 Q) 0 **Die Direktion.**

A. Holzhalb — Zürich.

Erste Marken

Champagner

und anderer

ausländischer Flaschenweine

in **Original**-Packung stets vorräthig, in jeder **beliebigen** Anzahl Flaschen zu beziehen bei

A. Holzhalb — Zürich.

Behörden, Vereinen, sowie dem Tit. Handelsstande empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden Druckarbeiten bestens die

Buchdruckerei JENT & REINERT,
BERN.

Rasche und geschmackvolle Ausführung wird zugesichert.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne